

Igis, 3. Dezember 2010

Sehr geehrter Herr Bobst

Ich schreibe Ihnen, weil ich Sie bei Ihrem Auftritt am 20. November in Schiers erleben durfte.

Ich glaube Ihnen gerne, dass auch Ihnen eine klimaschützende Energieversorgung ein persönliches Anliegen ist.

Genauso wie Ihren Mitarbeitern bei Repower, mit denen wir Kontakt hatten, als wir vor 2 Jahren unsere Photovoltaikanlage auf unserem Hausdach installiert hatten. Den Solarstrom verbrauchen wir übrigens möglichst selber und erhalten keine KEV!

Eine Problematik sehe ich allerdings darin, dass insbesondere Sie als CEO nicht nur Ihrem Gewissen, sondern insbesondere den Aktionären verpflichtet sind, die natürlich vor allem eines wollen: Geld! Und natürlich sind Sie auch, was weniger problematisch ist, den Konsumenten verpflichtet, die Ihren Strombedarf decken wollen, aber auch Angst haben vor der Klimaveränderung.

Dies ist alles andere als eine einfache Situation und am Schluss der Veranstaltung **haben Sie zu Recht gesagt, wenn jemand die Lösung für diese schwierigen Probleme hätte, solle er/sie sich bei Ihnen melden!**

Ich möchte Ihnen hierzu zwei Stichworte nennen, die leider an jenem Nachmittag in Schiers nicht angesprochen wurden. Diese beiden Aspekte sind aber an allen Orten zentral, wo bereits heute (!) eine vollständige oder nahezu vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien gelungen ist: **dezentral und vielfältig!**

Für Repower und Graubünden würde dies aus meiner Sicht folgendes bedeuten:

Alle Personen oder Gemeinden, die ein Kleinkraftwerk vor Ort auf eigene Kosten erstellen, sei dies eine Biogasanlage, eine Photovoltaikanlage oder eine Wasser- bzw. Trinkwasserkraftanlage, erhalten entsprechend Ihrer Investition Aktien der Repower. Zugleich verpflichten sich diese Personen, ihren Strombedarf direkt selbst abzunehmen und Repower für den Ausgleich bei Erzeugungs- und Bedarfsschwankungen zu bezahlen. Mit dem Pumpspeicherwerk am Lago Bianco und der Verschiedenartigkeit der Kleinkraftwerke ist dies technisch möglich, wie dies an anderen Orten bereits bewiesen wurde (siehe EWS Schönau in D).

Dies brächte folgende **Vorteile**:

- Repower muss die Investitionskosten nicht selbst aufbringen.
- Die investierenden Personen können auch ohne kostendeckende Einspeisungsvergütung zumindest mit kleinen Gewinnen rechnen.
- Die investierenden Personen nehmen Ihren Strom zugleich auch wieder ab (Sie klagten ja beim Vortrag, sie fänden für den zur Zeit in Graubünden produzierten Solarstrom zu wenige Abnehmer).
- Die Abnehmer wissen genau wo ihr Strom herkommt.
- Das Potenzial in Graubünden, dezentral und klimaneutral Strom aus erneuerbaren Energien zu nutzen, wird zunehmend ausgeschöpft.
- Die investierenden Personen haben als Aktionäre Interesse an einer zunehmend klimaneutralen Stromproduktion.

Zusammen mit gesetzlichen Vorgaben, wie z.B. einer Lenkungsabgabe zur Senkung des Stromverbrauchs, die zum Teil auch an die investierenden Personen und Gemeinden ausgeschüttet werden könnte oder Minergievorgaben für Neubauten, würde die Dynamik in die richtige Richtung weisen. Mittelfristig könnte dies so zu einer vollständigen Versorgung des ganzen Kantons mit Strom aus erneuerbaren Energien führen. Investitionen in Windkraftanlagen andernorts sind zwar eine andere Strategie, jedoch natürlich auch begrüssenswert.

Nach den erdrückenden Argumenten der Wissenschaftler bei dem Treffen in Schiers gehe ich davon aus, dass Sie von dem Bau der Kohlekraftwerke in Brunsbüttel und Saline Joniche absehen!

Dies ist ein energ - *ethischer Imperativ*, wie ihn Hermann Scheer (Träger des Alternativen Nobelpreises) formuliert: “ Weil der Wechsel zu erneuerbaren Energien technisch realisierbar und leichter zu bewältigen ist, als die Folgen eines „Weiter so“, gibt es keine ethische Rechtfertigung mehr, beim Alten zu bleiben! Es ist unsere historische Verantwortung, diesen Wechsel heute bereits für die folgende Generation zu vollziehen. “

Und auch ohne ein Prophet sein zu müssen, ist klar: Die Länder und Regionen, die diesen Wechsel am schnellsten vollziehen, werden die Gewinner der Zukunft sein, auch wirtschaftlich!

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, Verantwortung zu tragen. Mit freundlichen Grüssen

Angela Capelli